



Kalifenerbe

Barcelona, Europas Zukunft, Merkels Einsicht, Trumps Ansätze

Europa erlebt den Terror des "Islamstaats", IS, im August, Tote/Verletzte: Spanien, Barcelona, 17., 14/80; Finnland, Turku, 18., 2/8; Russland, Surgut, 19., -/7 und Frankreich, bei Paris, 9., -/6. Mit Autos, Messer und Schusswaffen terrorisiert der IS relativ "billig". Dabei missriet der Doppelanschlag in Barcelona und Cambrils laut Polizei, der auch Barcelonas Basilika Sagrada Familia treffen sollte, die jährlich vier Millionen Personen aufsuchen. Die ungewollte Explosion in dem Haus von Alcanar am 23. August habe der Basilika gegolten.

Yunis Abu Yacub, Foto, vermeintlicher Truckmörder auf dem Las Ramblas Boulevard, wurde am 21. August in Subirats nahe Barcelona erschossen. Der 22-jährige Marokkaner trug eine falsche Explosivweste, tötete zuvor einen Mann, dessen Auto er nahm. IS-Terrornetze sind sichtbar bei einem Dutzend flüchtigen Jihadisten, wo der Imam Abd al-Baqi as-Satti in Ripoll seine Rolle spielte. Laut [La Razón](#) flossen aus [Katar](#) Mittel in Islamzentren Kataloniens (256 von 1.260 für zehn Prozent der 2,5 Millionen Muslime). Dort leben viele Einwanderer. Die Region wäre ein Nest des Radikalsalafismus: Cataluña, nido del salafismo radical.



Öfter erwähnen Analysten jetzt das Ideologieproblem hinter Terror, meist den Salafismus als Zweig des Islamismus. Barcelonas Chefrabbi Meir Bar-Hen meinte, seiner Gemeinde zu sagen, keine Zukunft zu haben, sich Eigentum in Israel zu besorgen, denn ihr drohe der Untergang. Teil des Problems sein eine große Gruppe an Muslimen mit radikalen Rändern.

Sind Radikale erst mal da, wäre es sehr schwer, diese loszuwerden, denn sie würden nur stärker umgehen. Dies betreffe ganz Europa, das verloren sei. Dem Rabbi, der privat am 18. August auftrat, widersprach indirekt Gemeindegredner Victor Sorrensen. Barcelonas Juden seien ein integraler Teil des multikulturellen Barcelonas mit einer positiven Zukunft. Offenbar gerät dies proislamische Multikulti oft zu einem proislamistischen Antiwestkulti. Umgekehrt brauchte es am Nil zum antiislamistischen [Kulturwandel](#) 40 Jahre mit Revolte.

Berlin offenbart weder Plan B oder C, obwohl 13 Deutsche unter Verletzten sind. Zwar redet Angela [Merkel](#) von der "vollständigen Menschenverachtung des islamistischen Terrorismus". Doch will sie mehr Globalität und Umverteilung von Europa nach Afrika, um dort "Ursachen zu beheben" – keine Kurswende. Innenminister Thomas de [Maizière](#) dreht sich im [Schengenkreis](#) offener Grenzen: es gäbe keinen absoluten Schutz gegen den Terror.

Donald J. Trumps [Reiseorder](#) – nicht gegen Muslime, sondern Islamisten ("radikalislamischer Terror") – wurde oft [blockiert](#). Nun bildete er ein [Cyberkommando](#), das auch dem IS begegnet, und stärkt die Grenzen. Seit 2. August wirbt er, das [Immigrationssystem](#) nach Ideen der Senatoren Tom Cotton und David Perdue zu überholen: ein Punkt-System nur für direkte Angehörige, mehr für Ausgebildete mit Englisch, Wegfall der Lotterie und Halbierung der eine Million Grünkarten im Jahr. Zwar bejahten das zwei Wählerdrittel, jedoch bezweifelte Senator Marco Rubio, ob man im Senat die dafür nötigen 60 Stimmen erhalte.

Globalkrieg

Mitte August 2016 kündigte Kandidat Trump in Youngstown, Ohio, eine Kommission zum Radikalislam an, darin [Reformmuslime](#), um den Bürgern dessen Kernideen darzutun, die Warnungen vor einer Radikalisierung und dessen Netzwerken. Die Kommission sollte probate Hilfen für die lokale Polizei, Bundesermittler und Immigrationsbeamte entwickeln. Dies steht noch an. Trump zeigte durch seine Unterschrift vom 18. August unter das Dokument für ein Washingtoner Memorial zum Globalkrieg gegen Terror, dass der Globalkrieg läuft. Jedoch wählte das Unterhaus am 14. Juli mit 217:208 gegen Trent Franks [Zusatz](#), strategisch zu analysieren, wie gewaltsame, unorthodoxe islamische [Religionsdoktrinen](#) der extremen Terror-Botschaft und Rechtfertigung dienen. Eine etwas nebulöse Kernfrage.

Denn es sind oft ("orthodoxe") Islamisten wie Salafisten, die ihr Wirken mit den Lehren der Altvorderen zu begründen suchen. Nur solche Rückgriffe geben ihnen Autorität. Wer akzeptiert wen als orthodox? Genauer meinte der Abgeordnete Franks, die ideologischen [Wurzeln](#) des Gegners zu studieren, denn der Krieg sei nicht nur durch Kugeln gewinnbar oder im State Department mit "Jobs für Jihadisten". Sein Gesetzeszusatz möge erkunden:

- Bedeutende islamische Doktrinen, Konzepte oder Denkschulen, auf die sich extremistische Kreise stützen, um andere zu rekrutieren, radikalieren und finanzieren.
- Wie Schlüsselemente solcher Doktrinen in Medien und Rechtfertigungen dienen.
- Wie man solchen Doktrinen und Konzepten benutzen könnte, um ihnen zu begegnen.
- Empfehlungen für Kongresskomitees für Kapazitäten der Technologien und Ausbildung, um jene Doktrinen und deren Destabilisierung rasch erkennen zu können.

Kalifenerbe

Die Gegenargumente umfassten, dass Muslime in US-Einheiten mitkämpfen, Regierungen in Mittelost gewonnen werden sollten und Amerika nicht im Krieg mit einer Religion stehe. Man könne doch nicht den Islam herausheben, stigmatisieren oder kriminalisieren. Dies gehe gegen Religionsfreiheit und Grundgesetz. Man kämpfe gegen [Terrorismus](#), keine [Religion](#). Zudem hätten terroristische Mörder Doktrinen jedes Glaubens benutzt, nur so könne man dies allein universell studieren. Sich auf eine Religion zu [fokussieren](#), würde nur den Mythos nähren, "Scharlatanen und Räubern des Islam" sei dieser Terror einzigartig eigen.

Wären [Islam](#) und seinen [Interpretationsarten](#) bekannter, entfielen dort so manche Reden. Doch hängt dies auch mit Amerikas Geschichte zusammen. Europäer zogen dorthin, um einer Staatsreligion zu entrinnen, Staat und Kirchen besser auseinander zu halten. Dies ist in ähnlichen Kulturen so. Wie steht es aber im Kalifenerbe, der relativen Einheit von Macht und Moschee, die sich in der jungen Globalära durch Migration und Medien weit ausdehnt?

Was, wenn wir erst am Anfang der Ära stehen, in der sich eine radikale Ideologie in eine Religion hüllt und [kolonisiert](#), wenn [Bürger](#), an die Kaiserregel – Trennung von Staat und Kirche – gewöhnt, jenes Kalifenerbe verkennen? Wie obsiegt Liberalismus im Globalkrieg gegen Islamismus, wenn [Politiker](#) diesen bemänteln, keine Alternativen hegen? Anders als Präsident [Trump](#), definiert Kanzlerin Merkel klar "islamistischen Terror". Aber durch offene Türen bewahrt sie Bürger nicht gegen [Islamisten](#) unter Immigranten. Sie fragte am 13. Juli, Grenzen und Kontrolle zu sichern. Wie wäre ein Zuwanderergesetz mit Oberlimits, in Plan B und C zu stoppen, Leute auf Todeswegen nach Europa zu locken, und Lösungen in Mittelost zu schaffen?

[Wolfgang G. Schwanitz](#)